

150 *Staudinger: über Varietätenbildung unter den Schmetterlingen.*

so werden zwei in Farbe und Zeichnung völlig verschiedene Raupen von *Acherontia Atropos* L. vorgezeigt.

Schließlich werden noch einige ausgezeichnete Fälle von *Mimicry* besprochen und vorgezeigt. Hier sind Arten aus ganz verschiedenen Familien, die normal ein ganz anderes Aussehen haben, einander fast völlig gleich. Am anschaulichsten für Nichtkenner der Lepidopteren-Systematik wird dies durch die Annahme erläutert, daß z. B. bei den Säugethieren ein Wiederkäuer äußerlich genau einem Raubthiere gleichen würde. Diese zuerst von Bates entdeckte Thatsache kann durch die darwinistische Theorie der natürlichen Züchtung erklärt werden, da die nachgeahmten Schmetterlinge solche sind, welche durch widerlichen Geruch u. s. w. von den Insekten fressenden Vögeln verschont werden sollen. Diesem widersprechend ist freilich die Thatsache, daß die nachäffenden (mimetischen) Arten meist viel seltener sind, als die anderen Arten derselben Gattung, die normal geblieben sind.

Das traurige Ende des Dr. Fedtschenko,

über welches wir in dieser Zeitschrift 1873 p. 236 berichtet haben, scheint neueren Mittheilungen zufolge nicht lediglich auf Rechnung der widrigen Naturgewalten zu setzen zu sein. Da die Gefahr, bei Unkenntniß der Verhältnisse gleichem Geschick zu erliegen, mehr oder weniger jedem Reisenden droht, der im Dienste der Wissenschaft schwierige Erforschungsgebiete zu durchwandern unternimmt, so halten wir es im Interesse der Allgemeinheit für geboten, auch die anklagenden Nachrichten mitzutheilen. Jeder Sachverständige mußte wohl über das a. a. O. auf Seite 237 geschilderte Verhalten der Führer den Kopf schütteln, und kaum konnte der Gedanke unterdrückt werden, daß Dr. Fedtschenko wohl, wenn nicht fahrlässigen, betrügerischen, so doch mindestens unzuverlässigen, der Situation nicht gewachsenen Führern in die Hände gefallen sei. Diese Befürchtungen haben nun ihre Bestätigung durch eine Genfer Correspondenz der Moskauer Zeitung erhalten, in welcher Herr P. in Chamouny beschuldigt wird, seine Neffen Hr. Fedtschenko zu Führern empfohlen zu haben, um denselben den Geldgewinn zuzuwenden, obschon er gewußt hat, daß dieselben einfache Landleute und des Führens ungeübt seien. Diese Führer haben dann in der fahrlässigsten Weise ihre Pflicht vergessen und den Hülfelebenden aufgegeben und im Stich gelassen. Und in der That, nur in dieser Weise läßt es sich verstehen, daß der der Reisegefahren kundige und gewohnte Forscher im einfachen Schneesturme elendiglich zu Grunde ging. Allen aber, die von Chamouny aus sicherer Führer bedürfen, wird es nach diesen Mittheilungen gerathen erscheinen, dieselben anderwärts als bei Herrn P. zu suchen.

A. Hensel.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1874

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Hensel A.

Artikel/Article: [Das traurige Ende des Dr. Fedtschenko. 150](#)